Kurznachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von einigen Stunden pro Tag während mindestens 10 und maximal 14 Tagen nach der Geburt."

Es gibt viele Geheimnisse auf dieser Welt, eines der ungelösten Rätsel ist die Frage, wann, warum und wie gespart wird. Das KVG stellt diesbezüglich eine besonders reiche Fragenquelle dar, z.B. **"Viagra ja, Haushalthilfe im Wochenbett nein."**

KURZNACHRICHTEN

THURGAUER NATIONALRAT UND FRAUENPOLITIK

Der Thurgauer FDP-Nationalrat Werner Messmer folgte einer Einladung des "Treffpunkts für Frauen" in Frauenfeld. Der Politiker ist 55 Jahre alt und Vater von vier Kindern. Auf das Thema Frauenpolitik angesprochen meinte er: "Ich habe mich langsam daran gewöhnt, dass Frauen politisieren." Mehr Mühe hat er mit der Berufstätigkeit, wenn Frauen Kinder haben. Er befürchtet, dass "ihre mittelfristige Hauptaufgabe, die Kinderbetreuung," darunter leiden könne.

(Quelle: Bodensee Tagblatt, 23.5.01)

BRAVO INES RUSCA-NAEF

Für Politikerinnen bleibt der Thurgau ein hartes Pflaster: Die bislang erste und einzige Regierungsrätin, Vreni Schawalder, trat vorzeitig von ihrem Amt zurück, die frühere Nationalrätin Menga Danuser wurde nach zwei Legislaturperioden abgewählt; seither schickt der Thurgau wieder ausschliesslich Männer nach Bern. Der Kanton hatte seinerzeit nicht nur das Frauenstimmrecht, den Gleichstellungsartikel, sondern auch das neue Eherecht abgelehnt. Nun die gute Nachricht: Für ein Jahr ist Ines Rusca-Naef Grossratspräsidentin. Sie ist die dritte Frau, die dieses ehrenvolle Amt bekleidet. Mit ihr kommt wohl letztmals eine Vertreterin der Pionierinnen-Generation zum Zug. Der politischer Werdegang der ehemaligen Lehrerin ist typisch

für ihre Generation: Mitarbeit in der Thurgauischen Frauenzentrale, Einzug in die Exekutive als erste Ortsvorsteherin/Gemeindeamman überhaupt in ihrer Wohngemeinde Bottighofen, auf kantonaler Ebene ihre Tätigkeit als Grossrätin. Mit ihrem Humor und ihrem Durchhaltewillen hat Ines Rusca-Naef für viele Frauen den Weg in die Politik geebnet.

TAPFERE JOURNALISTINNEN

Der Beruf des Journalisten wird bekanntlich immer gefährlicher. Reporter werden in Kriegen umgebracht, Journalisten eingekerkert, einzig weil sie die Wahrheit schrieben. Die Organisation "Reporter ohne Grenzen" hilft Kolleginnen und Kollegen in Schwierigkeiten und macht auf die weltweiten Missstände aufmerksam. Doch nicht nur Männer sind bedroht. Nachdem "Reporter ohne Grenzen" für drei Kolleginnen gekämpft hatte, setzte die Organisation am internationalen Tag der Pressefreiheit deren Namen auf die diesjährige Ehrenliste.

- Die Burmesin San San Nweh wurde 1994 zu zehn Jahren Haft verurteilt. Sie ist schwer krank und erhält kaum Medikamente, die Haftbedingungen sind skandalös.
- Carmen Gurruchaga aus dem Baskenland wagte es, kritisch über die ETA zu schreiben und wurde auf deren schwarze Liste gesetzt. 1997 explodierte eine Bombe vor ihrem Haus in San Sebastian. Seither lebt sie mit ihren zwei Kindern in Madrid und arbeitet weiterhin an der baskischen Tageszeitung El Mondo mit. Tag und Nacht steht sie unter Polizeischutz.
- Die Nigerianerin Christina Anyanwu war Chefredkatorin des Sunday Magazine. Nach einem missglückten Staatsstreich veröffentlichte sie 1995 die Liste der Verhafteten. Seither wurde sie mehrmals eingesperrt und dann wieder freigelassen. Auch sie litt in der Haft an Unterernährung und schweren Krankheiten. Ihre beiden Kinder fanden Asyl in den USA, der Ehemann verliess seine kämpferische Gattin.

(Quelle: Femmes en Suisse)